

Le Parkour in der langen Pulheim Sportnacht.

Montag, 18. Januar 2010

Am letzten Freitag, den 15.01.2010, staunten die ca. 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nicht schlecht angesichts der beeindruckenden Aufbauten in Halle 1 bestaunten. Andreas Heuser und Daniel Follmann vom Geschwister-Scholl-Gymnasium hatten zusammen mit Schülerinnen und Schülern in langer Vorarbeit annähernd alle Turngeräte der Schule aufgebaut, um den Jugendlichen bis Mitternacht eine „Parkour – Umgebung“ zu ermöglichen, in denen sie sich unter sicheren Bedingungen dem Zauber dieser noch sehr jungen und überaus athletischen Sportart in der Turnhalle annähern konnten.

Le Parkour ist eine von dem Franzosen David Belle begründete Sportart, bei welcher der Teilnehmer – der Traceur (französisch: „*der den Weg ebnet*“ oder „*der eine Spur legt*“) – unter Überwindung sämtlicher Hindernisse den schnellsten, effizientesten Weg oder von A zum selbstgewählten Ziel B nimmt. Le Parkour kann prinzipiell überall, sowohl in natürlichem wie in urbanem Umfeld praktiziert werden. Der Traceur überwindet dabei alles, was ihm an Hindernissen in den Weg kommt. In einer urbanen Umgebung werden Pfützen, Papierkörbe, Bänke, Blumenbeete und Mülltonnen ebenso wie Bauzäune, Mauern, Litfasssäulen, Garagen und unter Umständen Hochhäuser und Hochhausschluchten übersprungen und überklettert. Die Hindernisse selbst dürfen jedoch nicht verändert werden, weil es darum geht mit dem vorhandenem Umfeld zurecht zu kommen.

Belle selbst sieht Parkour nicht nur als Sportart, sondern vielmehr als kreative Kunst, die dabei hilft, die eigenen durch Körper und Umwelt gesetzten Grenzen zu erkennen und zu überwinden, ohne damit andere mit seinem Können beeindrucken zu wollen. Hierbei ist es jedoch nicht erforderlich, sich gefährlichen oder waghalsigen Situationen auszusetzen. Die Philosophie von Parkour beinhaltet es, die Voraussetzungen für eine Technik abzuschätzen und dabei immer im Auge zu behalten, ob man diese Voraussetzungen erfüllt und die Situation gefahrlos meistern kann. Ein anderer Aspekt der Philosophie ist der respektvolle Umgang des Traceurs mit seiner Umgebung und seinen Mitmenschen. Der Traceur ist auf seine Umgebung angewiesen und sollte deshalb darum bemüht sein, sie intakt zu halten, auch wenn er ungewöhnliche Wege beschreitet, die bei unvorsichtiger Begehung darunter leiden könnten. Ebenso ist er auf das Verständnis seiner Mitmenschen angewiesen, wenn er seinen Weg geht. Also sollte er auch anderen, die ungewöhnliche Interessen haben, offen entgegenzutreten und nicht von Vorurteilen beherrscht zu sein.

Nach einer Einführung in die Bewegungskunst und den Sicherheitsvorkehrungen der beiden Hauptinitiatoren begannen die Jugendlichen nach einem intensiven „Warm up“ Techniken, wie Atterrissage, Équilibre, Franchissement, Demitour, Saut de chat, Salto, Tic Tac u.a. in der Turnhalle zu erproben, anzuwenden und sich mit der Philosophie des Le Parkour vertraut zu machen. Herr Heuser und Herr Follmann unterstützten die Jugendlichen mit Fachwissen und guten Ratschlägen, sowie fachlichen Hilfe- und Sicherheitsstellungen.

Die Veranstaltung fand ihren Höhepunkt, als alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen in einer Reihe die aufgebauten Hindernisse auf individuellem Wege überwandern. Nach einem sehr intensiven und anstrengendem Abend stand fest, dass diese Aktionen noch lange in den Köpfen der Jugendlichen verankert bleiben wird. Wer weiß? Vielleicht sehen wir ja demnächst die ersten Pulheimer Jugendlichen ihre eigenen Wege durch die urbane Landschaft von Pulheim ziehen. Wir dürfen gespannt sein. Unser Dank gilt den Jugendlichen und den Initiatoren der Veranstaltung.